

Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

1. Vorwort

Die Inspektion der Pettenkofer-Grundschule wurde im Mai 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Pettenkofer-Grundschule wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal:

- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Pettenkofer-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Schule als Lebensraum
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Pettenkofer-Grundschule liegt zentral im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Die pädagogische Ausrichtung der Schule folgt durchgängig den Prinzipien Maria Montessoris. Die Schule ist vierzünftig eingerichtet, wobei alle Lerngruppen jahrgangsgemischt in jeweils drei Klassenstufen (1-3 und 4-6) organisiert sind. Derzeit lernen hier rund 560 Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht ist in Blöcken von 135, 90 und 45 Minuten rhythmisiert, die sich mit Bewegungs- und Essenspausen von 30 und 60 Minuten abwechseln. Der Unterricht wird mit Ausnahme der Fächer Englisch und Sport fächerverbindend durchgeführt.

Die Pettenkofer-Grundschule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule mit einem offenen Ganztagsbetrieb. Dieser wird seit dem Schuljahr 2015/2016 in Kooperation mit dem freien Träger OPTIMUS – Die Bildungspartner gGmbH umgesetzt.

Für sonderpädagogische Förderung erhält die Schule Stunden im Umfang von drei Vollzeit-Lehrkraftstellen, von denen eine durch eine ausgebildete Sonderpädagogin besetzt ist. Zum Zeitpunkt der Inspektion ist die Schule personell voll ausgestattet. Die Schulleiterin und die stellvertretende Schulleiterin sind seit 2014 im Amt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie zu den Abschlussergebnissen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Pettenkofer-Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Die Pettenkofer-Grundschule liegt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg in einem ruhigen Wohngebiet und grenzt mit ihrem Grundstück direkt an die S-Bahn-Trasse. Das u-förmige Gebäude, ein um 1900 errichteter Altbau, wurde denkmalgerecht saniert und in den letzten Jahren auch im Innenbereich renoviert, die Arbeiten sind bis auf ein Treppenhaus weitgehend abgeschlossen. Dabei haben die Flure und Treppenhäuser Schallschutzelemente erhalten und wurden in den vier Etagen farblich unterschiedlich gestaltet; die Farben sollen die „Elemente“ Feuer, Wasser, Erde und Luft symbolisieren. Bei allen Gestaltungsprozessen wurden Anregungen und Ideen aus der Schülerschaft einbezogen und in Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern gemeinsam umgesetzt. So entstand beispielsweise die sogenannte „Willkommenstreppe“ mit Grußformeln in vielen Sprachen auf den Treppenstufen. Im gesamten Gebäude sind Schülerarbeiten, Projektergebnisse, Hinweisschilder und In-

Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

formationstafeln ausgestellt. Auch Klassenräume werden auf Initiative von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung durch die Elternschaft sukzessiv umgestaltet. Durch Holzpodeste, Hochetagen, selbstgeschreinerte Sitzmöbel in unterschiedlichen Höhen und Regale wurde in zwei Klassen eine offene Raumgestaltung umgesetzt. In allen Klassenräumen gibt es verschiedene Sitzgelegenheiten, flexibel anordenbare Tische und höhenverstellbare Stühle, Rückzugsnischen und „Teppichzonen“, um auf dem Fußboden zu arbeiten. Jeweils drei Klassen teilen sich einen zusätzlichen Gruppenraum. Umfangreiche und vielfältige Lern- und Arbeitsmaterialien befinden sich in allen Räumen, auf den Fluren sind Metallspinde zur Aufbewahrung der Schülermaterialien und Jacken aufgestellt.

Die Schule verfügt über gut ausgestattete Fachräume für Naturwissenschaften, Englisch, Kunst und Musik. Zwei Laptopwagen mit je zwölf Geräten werden flexibel im Unterricht eingesetzt. Einer davon steht im sogenannten Medienraum, in dem auch das Schülerparlament tagt, die Schülerband ihre Proben abhält und eine große Büchersammlung untergebracht ist. Geplant ist die Anschaffung eines Laptopwagens für jede Etage. In zwölf Räumen sind interaktive Tafeln installiert, die Schule ist über W-Lan an das Internet angeschlossen. Die vorhandenen Innenjalousien zur Verdunklung der Räume sind teilweise defekt und können nicht mehr bewegt werden. Die mit Bühne und Technik ausgestattete Aula für Veranstaltungen wird im Alltag als Mensa genutzt. Durch fehlende Schallschutzdecken besteht hier eine hohe Lärmbelastung während der Essenszeiten.

Die ergänzende Förderung und Betreuung für die Klassen eins bis drei nutzt mehrere nach Themen eingerichtete Räume auf drei Etagen des Mitteltraktes, in denen am Nachmittag offene Angebote und feste Arbeitsgemeinschaften stattfinden. Für die Betreuung der Klassen vier bis sechs wurde mit dem Schülerclub ein eigener Bereich inklusive Bistro eingerichtet. Auch Fach- und Klassenräume werden in die Nachmittagsaktivitäten mit einbezogen.

Innerhalb des Gebäudes befindet sich eine kleine Turnhalle, die für den Sportunterricht aller Klassen nicht ausreicht, so dass einige Gruppen in eine ca. 10 Minuten Fußweg entfernte Vereinssporthalle ausweichen müssen.

Das ehemalige „Direktorenhaus“ auf dem vom Gebäude umschlossenen vorderen Schulhof wurde grundsaniert und beherbergt seit 2018 sechs Klassen sowie das von Schülerinnen und Schülern verwaltete Fundbüro.

Die Außenanlage umfasst den Vorder- und den Hinterhof auf der Rückseite des Haupthauses. Sie ist mit Klettergeräten, Tischtennisplatten, Sitzmöglichkeiten und Hochbeeten ausgestattet. Hier befinden sich auch die von Schülerinnen und Schülern verwaltete Spielausleihe und ein umgestalteter Bauwagen, der als Büro der Streitschlichterinnen und -schlichter dient.

Ein kleiner ummauerter Seitenhof neben dem Hauptgebäude kann aufgrund schadhafter Fassadenbereiche der Nachbarhäuser aus Sicherheitsgründen nicht genutzt werden, gewünscht ist hier die Möglichkeit zur Gestaltung eines Ruhe- und Erholungsbereichs.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04)
im Schuljahr 18/19

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- Individualisierung der Lern- und Lehrprozesse
- fächerverbindender Projektunterricht, der die aus jahrgangsgemischt organisierten Lerngruppen erwachsenden Möglichkeiten ausschöpft
- von der Schulgemeinschaft anerkannte Schulleiterin, die die Schulentwicklung zielgerichtet vorantreibt
- Maßnahmen zur Förderung der Demokratieerziehung

Entwicklungsbedarf

- systematischer Aufbau der digitalen Medienkompetenz
- Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern

3.2 Erläuterungen

In einem umfassenden Arbeits- und Fortbildungsprozess hat das Kollegium der Pettenkofer-Grundschule in den vergangenen Jahren die pädagogische Ausrichtung nach den Prinzipien Maria Montessoris intensiviert und setzt diese inzwischen konsequent in allen Lerngruppen um.

Orientiert an dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori leistet die Schulleiterin gemeinsam mit dem Kollegium Schulentwicklungsarbeit mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern an der Pettenkofer-Grundschule ein Lernen im Rhythmus ihrer eigenen Entwicklung zu ermöglichen. Durch die Einbeziehung aller in Entscheidungsprozesse erfährt sie Akzeptanz und Wertschätzung. Seit ihrer Übernahme der Amtsgeschäfte im Februar 2014 sorgt die Schulleiterin dafür, dass die Umsetzung der pädagogischen Grundsätze sowie der Unterrichts- und Lernmethoden nicht nur in allen Klassen fortgesetzt wird, sondern kontinuierlich vertieft und erweitert wird. Zentrale Aspekte der inhaltlichen Entwicklung sind die Gestaltung der Freiarbeit und Unterrichtsprojekte sowie die Ausarbeitung sogenannter kosmischer Erzählungen, die die Grundlage für das freie, selbstbestimmte Lernen bilden sollen. Für diese konzeptionelle Arbeit bestehen Steuerungsstrukturen, in denen nach Klassenzügen und Jahrgängen zusammengesetzte Teams zu festgelegten Zeiten unter Einbindung aller Kolleginnen und Kollegen Absprachen treffen und Informationen austauschen. Die im Schulprogramm formulierten inhaltlichen, organisatorischen und personellen Entwicklungsbereiche sind konsequent auf die pädagogischen Grundsätze ausgerichtet und an konkrete Maßnahmen gekoppelt. So erhält das Kollegium durch die neu geschlossene Kooperation mit dem Montessori Institut Biberkorf Coachings und Fortbildungen. Die Schulleiterin führt regelmäßig Unterrichtsbesuche und beratende Gespräche durch. Die Neuorganisation des Ganztages in Zusammenarbeit mit dem freien Träger ermöglicht die Einbindung der ergänzenden Betreuung in die pädagogische Grundkonzeption auf einer veränderten Grundlage. So können zum Beispiel Kinder auch außerhalb des Unterrichts an ihren individuellen Aufgaben und Lernvorhaben weiterarbeiten.

Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

Innerhalb dieses Rahmens wurde das schulinterne Curriculum erstellt. Entsprechend der in Freiarbeit und Projekten aufgeteilten Unterrichtsgestaltung stellt es in übersichtlicher Form und geordnet nach den Jahrgängen 1-3 und 4-6 die inhaltlichen Beiträge der verschiedenen Fächer zu Themenfeldern dar. Es bindet die übergeordneten Themen des Rahmenlehrplans ein und enthält Festlegungen zur Leistungsermittlung und zu Methoden. Für die Fächer Englisch und Sport steht die Verschriftlichung der Absprachen noch aus. Auch Festlegungen zur durchgängigen Sprachbildung wie die systematische Vermittlung von Lesestrategien, eine Abstimmung über Fachwortschatzsammlungen oder der Einsatz möglicher Formulierungshilfen sind noch nicht dokumentiert.

Maßnahmen zum systematischen Aufbau der digitalen Medienkompetenz wurden bisher wenig abgestimmt. Hierzu bestehen im Kollegium sehr unterschiedliche Meinungen, die bis zum Verzicht auf digitale Medien in der Schule reichen. Eine Arbeitsgruppe Medien, bestehend aus Schulleitung, pädagogischem Personal und Eltern, wurde gebildet. Vorrangiger Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die Erweiterung der Ausstattung. Obwohl in vielen Klassenräumen Computer und digitale Tafeln vorhanden sind, erfolgt deren Einbindung in den Unterricht sporadisch und ist abhängig von Präferenzen der jeweiligen Lehrkraft. Auch wenn punktuelle Medienangebote wie die Verantwortungsgruppe „Homepage“ bestehen und Kinder Präsentationen, die sie zu Hause erstellt haben, am interaktiven Whiteboard vortragen dürfen, ist ein abgestimmter, verbindlicher Kompetenzaufbau nicht konzeptionell angelegt.

Dem Kollegium der Pettenkofer-Grundschule ist es gelungen, den pädagogischen Schwerpunkt fast durchgängig auf den Unterricht zu übertragen. Nur noch vereinzelt finden sich Unterrichtssequenzen, in denen davon abgewichen wird und ein lehrerzentriertes und kleinschrittiges Vorgehen prägend ist. Viele der Prinzipien Montessoris werden im Unterricht durch eine hohe Selbstständigkeit der Lernenden, verbunden mit einer Vielzahl von Wahlmöglichkeiten sowie durch die vorbereitete Umgebung mit der Bereitstellung von umfangreichem Lern- und Reflexionsmaterial erfüllt. Der Unterricht ist von den Lehrkräften grundsätzlich darauf ausgerichtet, den Schülerinnen und Schülern gezielt Lern- und Arbeitstechniken zu vermitteln; dabei setzen sie Aufgabenformate ein, die mehrere Sinne ansprechen. Die Kinder lernen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernausgangslage in ihrem eigenen Lerntempo und -vermögen. Unter Anleitung der Lehrkräfte gestalten sie den eigenen Lernprozess, beurteilen diesen und planen ihr weiteres Vorgehen. In der vorbereiteten Lernumgebung bereitgestellte Lösungs- und Vergleichsmaterialien lassen es zu, dass Arbeitsergebnisse selbstständig kontrolliert werden können. Die „Brückenbücher“, eine Form von Lerntagebüchern, dienen neben der Selbstkontrolle auch der eigenverantwortlichen Lernplanung; sie liefern eine Grundlage zur Reflexion sowie zur Rückmeldung an die Eltern. Häufig können die Kinder sehr selbständig üben, entdecken, erproben, nachschlagen, vortragen, bauen, lesen, hören, lösen und kontrollieren. Während der Freiarbeit, die täglich den größten Zeitraum des Unterrichts ausmacht, aber auch in der Tages- und Wochenplanarbeit entscheiden die Schülerinnen und Schüler neben der Wahl des Lernmaterials auch über den Schwierigkeitsgrad ihrer Aufgabe, an welchem Ort sie arbeiten wollen und ob sie dies allein, mit einer Partnerin oder einem Partner, mit älteren oder jüngeren Kindern oder in der Gruppe tun möchten. Sie sind es gewohnt, sich bei Bedarf Unterstützung zu holen, z. B. durch die Nutzung der eigens dafür eingerichteten „Helferbank“. Sehr häufig wählen sich die Schülerinnen und Schüler die Partner- oder Gruppenarbeit und können im Vergleich zur letzten Inspektion noch stärker kommunikative Fähigkeiten erlernen und anwenden. Das gemeinsame Suchen nach Lösungen und das Treffen von Absprachen über die Aufgaben- und Arbeitsverteilung, auch unter Berücksichtigung des eigenen Lernstandes, des Schwierigkeitsgrades oder des Alters, fördern die Teamkompetenz und sind fester Bestandteil des Unterrichts. Durch die hohe Selbstständigkeit und das disziplinierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bleibt den Lehrkräften häufig Zeit, die Lernenden individuell zu fördern und zu beraten. Das Lernen erfolgt grundsätzlich in umfassenden Zusammenhängen unter Beachtung der

Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

„kosmischen Erziehung“³ auf der Grundlage von Großprojekten. Diese Projekte, z. B. Wasser, Mittelalter, Theater, der menschliche Körper, Schmetterlinge oder Freundschaft werden unter Anwendung von Inhalten, Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer im Sinne des fächerverbindenden Unterrichts bearbeitet. So können die Kinder ihre Lebenserfahrungen einbringen, Vorwissen abrufen sowie von Erlebnissen berichten. Ausgehend vom Projekt erfolgen die Bezüge zu den anderen Fächern, z. B. beim Mittelalterprojekt über das Bauen von Modellen zum Erstellen eines Textes oder zum Lesen von Geschichten. Im Theaterprojekt werden Texterstellung, musikalische Untermalung, Texte lesen sowie Rollenspiele miteinander verbunden. Am Ende eines langfristig angelegten Projektes erfassen die Lehrkräfte regelmäßig den Kompetenzerwerb der Kinder durch Lern-erfolgskontrollen.

Häufig wird der Unterricht mit einem individuell auf die Lerngruppe abgestimmten „Satz der Woche“ eröffnet. Diesen Satz nutzen die Schülerinnen und Schüler zur individuellen Weiterarbeit, z. B. in der Grammatik, der Rechtschreibung, zum Schreiben eines Textes oder zur Interpretation. Während des Unterrichts ist der Redeanteil der Kinder hoch. Der Austausch untereinander mit Begriffsklärungen, dem Beschreiben von Vorgängen, dem gegenseitigen Erklären oder Vorlesen ist in hohem Maße sprach- und kommunikationsfördernd. Oft versammeln die Lehrkräfte die Kinder in einem Sitzkreis. Hier werden Inhalte, Ziele sowie Arbeitsschritte besprochen und intensive Reflexionsgespräche geführt. Durchgängig schaffen die Lehrkräfte ein Unterrichtsklima, welches von Freundlichkeit, Respekt, Hilfsbereitschaft und Unterstützung geprägt ist. Wie selbstverständlich geht die Klassengemeinschaft vom inklusiven Gedanken aus, dass es Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen gibt.

Die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern ist nach wie vor eine besondere Stärke der Schule. In den Klassen sind Ordnungs- und Pflanzenpflegedienste etabliert, Regeln werden gemeinsam erarbeitet, innerhalb der Lerngruppen übernehmen ältere Kinder Patenschaften für jüngere. Regelmäßig werden Streitschlichterinnen und -schlichter ausgebildet, die dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden oder bei einer notwendigen Lösung zu vermitteln. Eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung ist in den Freiarbeitsphasen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten klar etabliert. Im Vergleich zur letzten Inspektion übernehmen die Kinder nun vermehrt Verantwortung für die Gestaltung und Entwicklung ihrer Schule, ihre Ideen und Vorschläge werden aufgegriffen und ernstgenommen. Wöchentlich tagen die Klassensprecherinnen und -sprecher in einem Schülerparlament, diskutieren intensiv über ihre Anliegen und initiieren Aktivitäten wie z. B. aktuell einen Anti-Mobbing-Tag. In vielen Lerngruppen wird regelmäßig der Klassenrat⁴ durchgeführt, um selbstgewählte Themen zu besprechen, Meinungen auszutauschen und klassenbezogene Beschlüsse zu fassen. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 4/5/6 sind Mitglieder sogenannter Verantwortungsgruppen, die sich jeden Freitag in einer im Stundenplan verankerten „Verantwortungsstunde“ treffen. Unter der gemeinsamen Anleitung durch Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher arbeiten die unterschiedlichen Gruppen zu Themen wie Schulhof- und Schulhausgestaltung oder organisieren das schulinterne Fundbüro. Im Zuge der Bewerbung um die Teilnahme am Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“⁵ beschäftigen sie sich mit dem Recht auf Gleichbehandlung. Einige Schülerinnen und Schüler arbeiten in einer „interkulturellen Werkstatt“ an einem Kunstprojekt über Vielfalt, andere setzen sich als „interkulturelle Beauftragte“ aktiv für eine gelebte Antidiskriminierungshaltung in der Schule ein. Die Schülerzeitung Pettenkofer, die einmal im Monat

³ Die kosmische Erziehung ist eines der Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik, das ein ganzheitliches, die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur berücksichtigendes Lernen ermöglichen soll.

⁴ Die Methode Klassenrat ist ein Mittel zum Erlernen demokratischer Prozesse

⁵ Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist ein bundesweites Netzwerk von rund 1000 Schulen, die sich dazu verpflichtet haben, aktiv gegen Diskriminierung und Gewalt vorzugehen.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04)
im Schuljahr 18/19

erscheint, der Schülerblog auf der Homepage, Briefe an den Bezirk bezüglich der Schulhofgestaltung sowie das regelmäßige Engagement für den Klimaschutz fördern Verantwortungsbewusstsein und Demokratieverständnis und bieten den Kindern vielfältige Erfahrungen in der Wirksamkeit des eigenen Handelns.

Im Rahmen der letzten Inspektion wurde die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern als Entwicklungsbedarf festgehalten. Vor allem die pädagogische Ausrichtung wurde damals nicht vom gesamten Team mitgetragen. Der Wechsel zu einem freien Träger war an das Vorhaben geknüpft, die Elemente der Montessori-Pädagogik besser in die Ganztagsangebote implementieren zu können. Im Schuljahr 2015/2016 entwickelten Lehrkräfte und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des freien Trägers ein gemeinsames Leitbild und Konzept. Die Lerngruppen 1/2/3 haben jeweils feste Bezugserzieherinnen und -erzieher, welche die Kinder in Freiarbeitsphasen unterstützen, zum Schwimmunterricht begleiten und nachmittags betreuen. Sie arbeiten zwischen 5 und 12 Stunden gemeinsam mit den Lehrkräften im Unterricht, sind in den Gremien vertreten und Mitglieder der Klassenzug- und Jahrgangsteams. Feste Zeiten für die Absprache der Klassenleitungen mit den Bezugserzieherinnen oder -erziehern sind allerdings nicht für alle Klassenteams vereinbart worden. So erfolgt die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern personenabhängig sehr unterschiedlich. In einigen Teams finden regelmäßige, verbindliche Besprechungen statt, andere Teams kommunizieren relativ kurz situativ und anlassbezogen. Insgesamt arbeiten beide Professionen nicht immer auf Augenhöhe zusammen, die gegenseitigen Erwartungshaltungen bezüglich der Zuständigkeiten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind nicht eindeutig geklärt und führen teilweise zu Missverständnissen.

Die Angebote im offenen Ganztagsbetrieb sind vielfältig. Die zunehmende Berücksichtigung der pädagogischen Grundsätze nach Montessori ist ein wesentlicher Teil der konzeptionellen Arbeit, um die Bereiche Schule und ergänzende Betreuung stärker zu verzahnen. In Werkstätten erlernen die Kinder Nähen, Modellieren oder die Bearbeitung von Holz, zusätzlich bestehen feste Arbeitsgemeinschaften wie Tanzen oder Zirkus. Im Rahmen von zweimal wöchentlich angebotenen offenen Lernzeiten haben Schülerinnen und Schüler im Medien- und im Naturwissenschaftsraum, den sogenannten Lernwerkstätten, die Möglichkeit, an ihren Wochenaufgaben oder Projekten weiterzuarbeiten. Schülerinnen und Schüler der Klassen 4/5/6 haben mit dem von Erzieherinnen und Erziehern betreuten Schülerclub einen eigenen Bereich, in dem offene Angebote, z. B. Brettspiele im Bistro oder Bücherecken im Lese- und Ruheraum, bestehen sowie Arbeitsgemeinschaften mit verbindlicher Anmeldung. Seit diesem Schuljahr hat die Schule die Sport- und Bewegungsangebote ausgebaut. In Kooperation mit den Vereinen ALBA und FC UNION finden Basketball- und Fußballkurse statt, deren professionelle Trainer die Lehrkräfte zum Teil auch im Sportunterricht beraten und unterstützen.

Insgesamt gelingt es dem Kollegium und der Schulleiterin der Pettenkofer-Grundschule, die Schul- und Unterrichtsentwicklung zielgerichtet und konsequent voranzutreiben. Das pädagogische Personal gestaltet mit den Schülerinnen und Schülern Schultage, die in sehr hohem Maße von einem individualisierten und handlungsorientiert konzipierten Unterricht geprägt sind und nun auch deutlicher mit dem Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung verzahnt sind.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04)
im Schuljahr 18/19

3.3 Qualitätsprofil ⁶

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
1.1	Schulprogramm	B	*
1.2	Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	A
2.1.a	Sprachbildung	*	B
2.1.b	Medienbildung	*	C
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
3.1	Beteiligung	C	*
3.2	Schule als Lebensraum	*	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	B	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	C	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	B	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	A
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	A	*
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
E.2	Ganztags	B	B
E.5	Schulprofil	A	*

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁶ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04)
im Schuljahr 18/19

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁷	
					2012/2013	2018/2019
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	81 %	16 %	3 %	0 %	3,53	3,75
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	91 %	6 %	3 %	0 %	3,84	3,88
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	72 %	28 %	0 %	0 %	3,72	3,72
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 7 Unterrichtssequenzen)	86 %	14 %	0 %	0 %	3,33	3,86
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	94 %	6 %	0 %	0 %	3,91	3,94
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	91 %	9 %	0 %	0 %	3,81	3,91
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	72 %	22 %	6 %	0 %	3,78	3,66
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	19 %	41 %	25 %	16 %	*	2,63
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	50 %	50 %	0 %	0 %	3,44	3,50
2.2.10 Methodenwahl	75 %	22 %	3 %	0 %	3,69	3,72
2.2.11 Medienbildung	3 %	16 %	9 %	72 %	*	1,50
2.2.12 Sprachbildung	47 %	31 %	19 %	3 %	2,69	3,22
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.13 Innere Differenzierung	50 %	28 %	9 %	13 %	3,00	3,16
2.2.14 Selbstständiges Lernen	44 %	22 %	19 %	16 %	2,63	2,94
2.2.15 Kooperatives Lernen	38 %	38 %	16 %	9 %	2,38	3,03
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	25 %	16 %	25 %	34 %	2,16	2,31

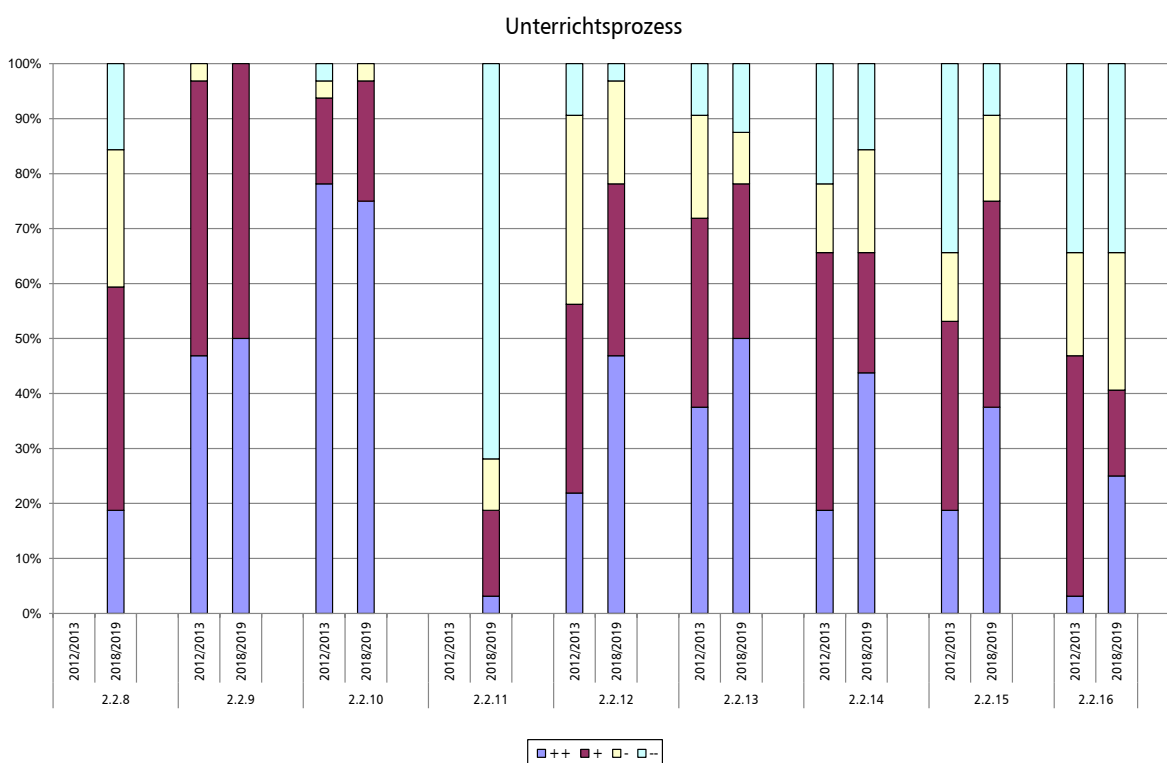
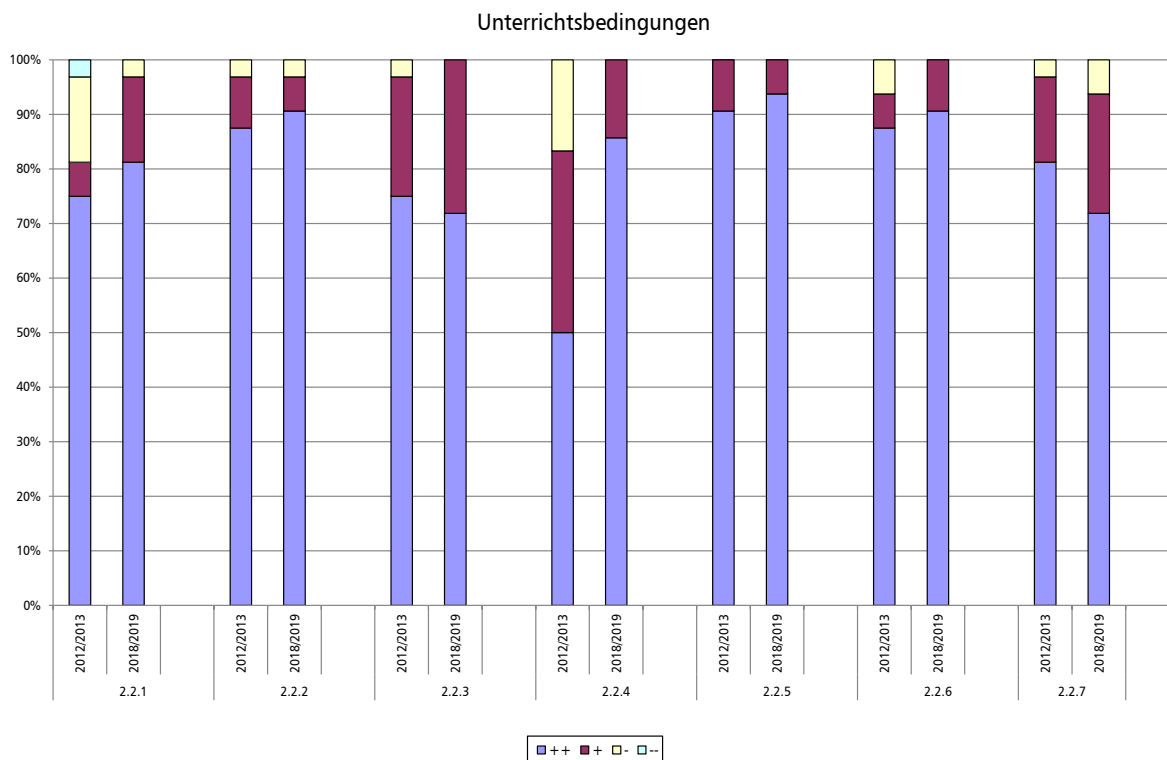
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁷ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

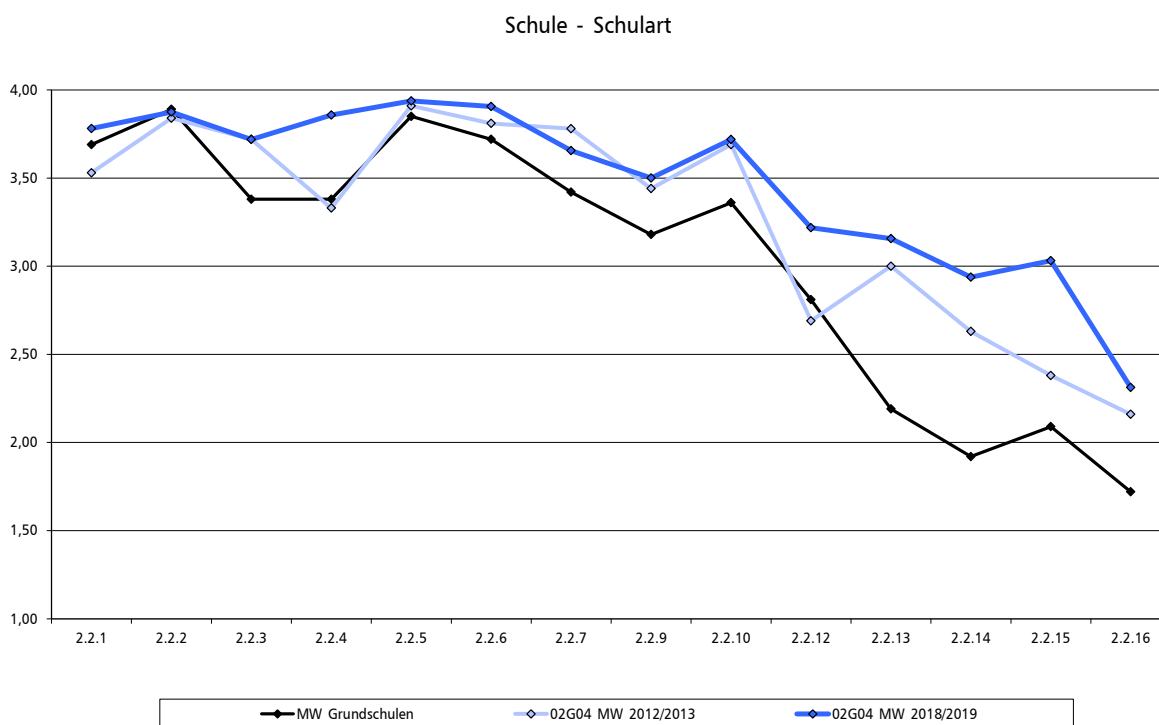
Kurzbericht zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04) im Schuljahr 18/19

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Pettenkofer- Grundschule (02G04)
im Schuljahr 18/19

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁸



⁸ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.